

# Volles Haus bei „Hardcover Days“

Knapp 200 Fachbesucher aus Druckereien und Buchbindereien, Printmedia-Produktions- und Kreativ-Werbeagenturen erlebten die Schmedt-Open house im Juni 2017.

Zuletzt im Jahr 2015 und nun zum vierten Mal hatte das Unternehmen, das gleichermaßen Maschinenbaubetrieb und Fachgroßhandelshaus ist, diese Veranstaltung am Stammsitz in Hamburg-Allermöhe initiiert. Diesmal wurde drei Geräte- und System-Innovationen gezeigt: Mithilfe des neuen Vorsatzklebegeräts „PräziGard“ lassen sich auf sehr rationelle Weise Vorsatzpapiere an Buchblocks ankleben. Erstmals wurde auch die „PräForm XS“ für das Buchpressen und Falzeinbrennen vorgestellt. Demnach sendet das Unternehmen das eindeutige Signal, dass es die Entwicklung der XS-Maschinenbaureihen fortsetzt. Schmedt offenbart gegenüber Digitaldruck-Finishing-Kunden mit nur geringen Stellflächen die Strategie, mit solchen XS-Maschinen ungefähr für 30 000 Euro eine eigene Hardcover-Fertigung aufbauen zu können.

Große Resonanz erzeugte der „PräziBind“-Prototyp auf Basis der Ribler-Technologie; hiermit können Klebebindungen mit Layflat-Aufschlagverhalten in kleinsten Auflagen erfolgen. Franz J. Landen, Erfinder des Ribler-Prinzips, erläuterte in einem Referat nähere Details dazu. „PräziBind“ besteht aus zwei Modulen: Mithilfe des Moduls F



Erfinder des Ribler-Prinzips: Franz J. Landen (r.) erläuterte Details zum „PräziBind“-System.

werden die Fasern vom Papier (Buchblock) freigelegt, wobei sich dieser Vorgang als Gegensatz zur Kerbfräsung versteht. Mithilfe des Moduls B erfolgt die Bindung per Zwei-Komponenten-Kleber, darin enthalten ist ein spezieller Kaltleim, dessen geringe Klebstoffschicht eine hohe Haltbarkeit gewährt. Der vorgestellte „PräziBind“-Prototyp wird derzeit weiter optimiert und soll voraussichtlich zum

Jahresende 2017 erhältlich sein, wie es beim Vertriebspartner Schmedt heißt.

Planatol-Wetzlar offeriert eine Alternative auf dem Klebstoff-Markt, erklärte Jens-Georg Giering, Teamleiter Verkauf grafische Industrie, in einem Vortrag. „Planamelt“ ist eine Hotmelt-Technologie für die Druck-Weiterverarbeitung und verbindet in der Anwendung die Vorteile eines PUR mit den Vorteilen eines EVA-



Klebstoffs. Wie das Unternehmen betont, ist das Produkt kennzeichnungsfrei, und es weist eine nur geringe Geruchsbelastung auf. Durch die geringe Auftragsmenge, verbunden mit höheren Laufgeschwindigkeiten und kurzer Aushärtezeit, können die Prozesskosten reduziert werden. Dieser Klebstoff ist unter anderem beim Vertriebspartner Schmedt in verschiedenen Produktversionen auch in kleinen Gebinden erhältlich.

Schmedt ist die Kooperation mit Maschinenherstellern und Dienstleistern des Digitaldrucks wichtig. Matthias Achorner, Ricoh-Manager Printing Innovation Center, machte die Kompetenz von Ricoh im Bereich Druckveredelung deutlich. Besonders die Gestaltung des Buch-Covers ist Ausschlag gebend, um den Kunden im Buchshop zum Mitnehmen eines Buches anizimieren. Hierfür kann der Digitaldruck-Provider z.B. Weißdruck auf schwarzem Karton anbieten, transparente Toner als Alternative zu glänzendem Lack applizieren oder durch mehrfaches Applizieren solcher Toner eine Reliefoptik erzeugen.

Ergänzt wurden die „Hardcover Days“ mit einem kleinen Gebrauchtmaschinenmarkt als auch mit Digitaldruck-Technikvorführungen [Ricoh] und Präsentationen von Digitaldruck-Trends [Papier



Neugier geweckt: Fachbesucher informierten sich über Vorteile einer BDBI-Mitgliedschaft.

Union). Zudem konnten die Open house-Gäste über künstlerisches Handwerk in Form des klassischen Papierschöpfens (Martinus Janssen) und der Buntpapier-Herstellung (Susanne Krause) staunen. Ferner informierten die Handwerksmeisterinnen Karen Begemann und Elke

Schnee über die Vorteile einer Mitgliedschaft beim Unternehmer-Fachverband BDBI und weckten bei den Fachbesuchern durchaus Neugier.

FRANK BAIER

Informationen: [www.schmedt.de](http://www.schmedt.de)